



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 10. Es wird widerlegt die Entschuldigung der jenigen/ welche sagen: Sie
werden noch schon Zeit haben/ sich der Gelegenheit zu sündigen zu
entschlagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

wäre willens dieselbige anzunehmen? Ue Religionem suam cultumque Dei sui edoceret. Was thate Joseph? Er wolte sich seines Weegs mit ihr in Gespräch einlassen: At ille recusat, er hat ihrs abge-schlagen. O Joseph! sollst du dir nit an-gelegen seyn lassen / die Seel Gott zu ge-winnen? rede mit ihr / unterweise sie in Er-kennnuß deß wahren Gottes. Nein / das thue ich nit / sagt der wunderbahrliche Zing-ling; dann ich kenne die Schlang / welche unter dieser Stauden verborgen ligt. Es ist nit um die Befehrung zu thun / sondern der Euffel sucht / daß ich durch solche Gelegen-heit der Unterweisung mit ihr in Vertraulich-keit komme / und durch sie verkehrt werde.

Darumb will ich auch von Götlichen Din- gen nit reden mit einem solchen Weib / die mich unehrlich liebet / damit ich nit in Gefahr komme / mein eigne Seel zu verlihren / an welcher mir mehr gelegen / als an dem fälsch- lich vorgewendten Nutzen und Frucht ihrer Seel. Die Wort Linconienis seynd: Lin- gens illius velle religionem sequi, ut sub pie- tatis specie sic frequentior esset familiaris ac- cessus. Sie thate dergleichen / als wolte sie den Glauben annehmen / damit sie unter dem Schein der Frombkeit öfters konten zusam- men kommen. Also bleibt auch diser Vor- wandt widerlegt / welcher umb so vil gefähr- licher ist / je mehr er verdeckt ist unter dem Schein deß Eyffers / und Gottseligkeit

Der zehende Absatz.

Es wird widerlegt die Entschuldigung derjenigen / welche sagen / sie wer- den noch schon Zeit haben / sich der Gelegenheit zu sündigen zu entschlagen.

42. Endlich frage ich: du Unkeuscher / und du Unkeusche / wißt du auch noch see- lig werden? du wirst sagen / Ja / du sollst aber wissen / daß es nit möglich ist in dem Standt / in welchem dich befindest: dann wann du die nächste Gelegenheit zu der Sünd nit verlassest / so wirst du unfehlbar verdam- met werden. Du weißt es selber wohl / war- umb verlassest du sie dann nit? wie lang wirst du diese ehrlose Ketten / als ein Leibeygner deß Euffels nach dir schleppen? Ulsquequo dicitis athisolueris? Anego sagst du / kan es noch nit seyn / ich bin zu fast angebunden; bin auch noch in meinen besten Jahren / es ist mir fast unmöglich / daß ich die Gelegenheit jetzt schon gänzlich verlasse; aber künfftig / wie ich hoffe / werden die Beschwärnußen sich min- deren / und werde ich noch Zeit haben / mein Leben zu besseren; dann ich bin ein Christ / und verlange ernstlich seelig zu werden; ich hoffe auch zu Gott / ich wolle solches verlan- gen. O höllischer Betrug! wie vil derglei- chen Blinde hast du in die ewige Flammen der Höllen gestürzt? Ich wird noch schon Zeit finden / sagst du: ich möchte den Kasten sehen / in welchem du die Zeit aufbehaltest / damit du sie könnest herausnehmen / wann du derselben wirst vonnothen haben. Du sagst / ich wird noch schon Zeit haben. Was sagt Gott aber hierzu / und die Vernunft? du kanst es nit in Abred stellen / daß es gar ungewiß seye / ob du die Zeit haben werdest; dann da kanst gähling sterben / und zwar in einem bösen Standt: dieses ist außser allem Zweifel! warumb glaubest du dann dem bö- sen Feind / und trauest auff die Zeit / die doch ganz ungewiß ist? warumb förchest du nit / daß dir die Zeit manglen werde / und daß du in einem Augenblick von dem Leben zu dem Tod / von der Zeit zu der Ewigkeit / und von den Wollüsten in die ewige Peyn hinweg werdest gerissen werden / Der heilige Augu-

stinus sagt darentwegen: Qui enim adulterans dicit, se postea poenitentiam acturum; quare non timet? ne cum subito periculo superveniens rapiat. & pareat illa delectatio, & succedat illi damnatio? Wann ein Ehebrecher sagt / er wolte hernach Buß würcken / war- umb förchet er ihn nit / er möchte gähling dahin sterben / und also der Wollust auffhö- ren / und die Verdammnuß ihm über den Hals kommen? kan es dir nit also ergehen? du ihest es wohl. Trauest du dir die ewige Flammen anzusehen? vor etlich Tagen hab ich eine Tauben gesehen / dieser hab ich etlich Brocken Brod vorgeworffen; als sie einen grossen Brocken erdappet / hat sie probieret / ob sie ihn schlicken könte / als sie das nit konte / hat sie den Brocken ligen lassen / und ihn nit geessen / ob sie gleich hungerrig ware. Du Un- keuscher / probiere es / ob du die ewige höllische Peyn werdest erdulden können: Quis poterit habitare de vobis cum igne devorante? Wer wird unter euch wohnen können in dem zeh- renden Feur? wirst du es können? es ist nit möglich. Was macht es dann / daß du einen Hunger zu den Wollüsten hast / wann du dich durch diesen Brocken in Gefahr gibest deß ewigen Tods? O wie vil / und aber vil seynd mit diesem Brocken / da sie ihn noch in dem Maul gehabt / gestorben / und in die ewige Flammen gestürzt worden?

Verlangest du Exempel? man könte gan- ze Bücher voll bezbringen / nur von denen / die wohl bekandt. Entsezlich ist / was die Mutter Gottes selbst / wie Michael Insu- lis schreibt / geoffenbahret hat / einer mit Namen Benedicta, welche ein verschreytes Weib zu Florenz gewest / aber durch ein Pres- dig deß heiligen Dominici befehret worden. Du sollest wissen mein Tochter / (sagte zu ihr die Mutter Gottes) daß ihrer vil in der Höllen seynd / welche vil weniger gesündigtet haben / als du: und eben heut seynd zwey dei- ner

S. Angost. serm. 250. de Temp.

Ma. 33.

43.

Mich. Insu- lis, tract. de Rosar.

ner gewesten Gespannen verdambt worden / welche von ihren selbst eignen Liebhaberen umts Leben gebracht worden: Es wird auch ein Knab von acht Jahren heut verdammet wegen unkeuscher Berührung seiner eigenen Schwester. Wer weist / ob ihm dergleichen nit auch widerfahren werde? Von einem Priester erzehlet der heilige Petrus Damiani, welcher als ihm eine / die er unehrlich geliebet / gestorben / umb eine andere sich umbgesehen / und seine Freund zusammen beruffen / als wolte er mit ihr Hochzeit machen: nachdem er aber von der Taffel aufgestanden / und sich in die Kammer begeben / ist er gähling todts verblischen / da er eben in der Sünd mit ihr begriffen war: Uno eodemque momento, & semen effudit, & animam exhalavit. Cantipratanus erzehlet von einem anderen Priester / welcher Gelegenheit gemacht / daß eine Closter-Frau zu ihm ins Haus kommen. Als sie zu Nachts beyfammen gewesen / seynd sie des morgens beyde todts im Beth gefunden worden. Wilst du noch mehrer dergleichen Exempel haben / höre die folgende Geschichte von demjenigen / welcher zu der Sünd wider angereizt eine Persohn / die sich derselbigen schon ent schlagen hat. Es erzehlet sie Joannas Niellus. Es ware ein unkeuscher Jüngling / welcher ein ehrliche Persohn von gutem Geschlecht verführt hatte. Als hernach dieselbe Neu darüber getragen / und nit mehr sündigen wolte / hat diser blinde Mensch sich so weit vermessien / daß / da sie in der Kirch bey der Mess gewesen / er in ihr Haus eingeschlichen. Als sie nun auch wider nach Haus gefehret / hat er sie wider zur Sünd angereizt / und weil er mitschmeicheln nichts ausgericht / wolte er ihr Gewalt anthun. Weil sie aber Gott / und sein allerheiligste Mutter umb Hülff angeruffen / sihe da ist ein greulicher Hund erschienen / der ihn angefallen / ihn bey der Gurgel ergriffen / und durch den Saal herumb gerissen / ihme endlich den Kopff abgerissen / denselben in das Maul genommen / und durch öffentliche Gassen mit demselben geloffen / also daß er ihme nit mehr konte abgenommen werden. Aber wann ich mich da länger auffhalten wolte / wurde ich zu keinem End der Predig kommen.

44.

Dies allein sage ich / O Christglaubige / daß / wer sich nit bey Zeit von der Gelegenheit absnderet / der wird ein grosse Beschwarnuß fnden / sich zu der Stund des Todes derselben

zu entziehen. Es erhellet dieses genugsam auß dem / was Franc. Bezelius erzehlet von einem Unkeuschen / welcher da er in dem Todtbeth beichten wolte / angefangen zu lachen / und seine Augen auff die eine Seiten seines Beths gewendet hat. Der Beicht-Vatter hat ihn mit Worten darumb gestrafft / sprechend / es seye anjeko nit Zeit zu lachen / sondern zu weinen. Worauß der Krancke gesagt: Mein Pater / sehet ihr dise Persohn mit / und nannte seine Liebhaberin mit Nahmen. Der Beicht-Vatter verwunderte sich / weil er niemand gesehen; vermeinte gleichwoh / es wäre der böse Feind / dessen Betrug er ihme angezeigt. Aber der Krancke sprach; ich hab sie sehr geliebt / und weil ich sterben muß / so erlaubet mir / daß ich sie noch einmahl umarmen möge. Der Beicht-Vatter ließe zu der Thür / und wolte das heilige Weywasser haben / als er aber wider zum Beth kommen / war der Krancke nit mehr zu sehen / die Leuchtel haben ihn mit Leib und Seel hinweg geführt in die Höllen / allwo er ewiglich leydend / und seine unzimliche Gelüsten büßen wird. Anjeko / O Christliche Seel / anjeko mußt du ohne einige Entschuldigung von der Belegenheit der Sünden abstecken; dann zu der Stund des Todes ist es über alle massen schwär. Anjeko / da dir Gott noch die Zeit vergunnet / welche du etwann künftig nicht mehr haben wirst / wann du es schon gern woltest. Kehre umb: Reverte Virgo Israel ad civitates tuas. Kehre umb / O Tochter Israel / in deine Städt; kehre umb zu der Freundschaft Gottes / thue die Augen auß der Binden / die dich verblendet haben / send nunmehr aufgezoogen. Mercken auff die Obrigkeit / und die Haus-Väter / daß sie von der Gemeind / und von dem Haus / die Vergernussen abstellen. Lasset uns die Wergen auffstehen / daß wir disen Herrn sehen / der da kombt / und uns sein Gnad anbieteth. Komme herbey du Sünder / und fürchte dir nicht wegen der Wile deiner Sünden; wann du nur wahre Neu und Leyd darüber tragest. Sage auß ganzem Herzen: Mein Gott und Herr / Jesu Christe / mein Fürsprecher und Erlöser / weß du derjenige bist / der du bist / und weil ich dich über alles liebe / so reuet es mich / O Herr / daß ich dich belepdiget hab.

26. 27.

